

Irak, Syrien, Türkei – bei jeder Schweinerei ist Rheinmetall dabei

Bremen. Im Aufruf zu einer interaktiven Fahrraddemo heißt es: *Bremen hat viele schöne Orte – an einigen von ihnen werden Bomben gebaut. Am 10.05.22 fand die alljährliche Hauptversammlung der Rheinmetall AG online und dezentral statt – also auch in Bremen. Und nicht nur Rheinmetall, auch andere Bremer Rüstungskonzerne wie OHB und Atlas feiern die explodierenden Aktienkurse. Aber auch Logistikunternehmen wie BLG-Logistics profitieren. Sie sind als Lieferanten von Munition und Kriegsgerät unerlässlich und damit mitverantwortlich für Krieg und Zerstörung weltweit.*

Dagegen gab und gibt es lautstarken Protest in Bremen. Über 80 junge Menschen fuhren mit ihren Fahrrädern durch Bremen zu verschiedenen Rüstungsbetrieben, darunter Rheinmetall im Stadtteil Sebaldsbrück. Sie machten deutlich, dass sie gegen Waffen und Militär sind und sich auf keinen Fall für das Produkt begeistern können wie die Rheinmetall-Manager.

In einem Interview mit Radio Bremen TV sagte eine Demo-Teilnehmerin: *Die Rüstungsindustrie profitiert vom Krieg und ist somit auch mitverantwortlich für die Klimakrise. Die Rüstungsindustrie ist als Profiteur maßgeblich verantwortlich, dass extrem aufgerüstet wird, aber Aufrüstung führt nicht zur Deeskalation.*

Der Standort Bremen von Rheinmetall ist Kriegsgewinnler des Krieges um die Ukraine. 100 Milliarden-Sondervermögen für die Bundeswehr. Waffenlieferungen an die reaktionär ausgerichtete ukrainische Armee und faschistische Gruppen, wie den Asow-Bataillonen, Erhöhung der jährlichen Militärausgaben von (über) zwei Prozent des BIP.

Man sei auf Erfolgskurs, so Rheinmetall in Bremen. Priorität ist im Augenblick, dass wir liefern und das wir für die Sicherheit Deutschlands, Europas und der NATO-Staaten liefern können. Das Bremer Rheinmetall-Werk in Sebaldsbrück entwickelt und liefert die Elektronik für verschiedene Panzer, die die Grenze des technologisch Machbaren auslotet, damit diese auch ziel- und todsicher treffen.

Die schändliche Rolle des IGM-Ortsvorstands

Der Ortsvorstand der IGM Bremen Volker Stahmann ist für die 1700 Kolleginnen und Kollegen von Rheinmetall in Bremen zuständig. Im obengenannten TV-Bericht sagte der Gewerkschafter: *Die Unternehmen produzieren Rüstungsgüter, auch dazu kann man eine kritische Meinung halten, aber die Entscheidung wo das hin geliefert wird, das liegt nicht bei den*

Unternehmen und schon gar nicht bei den Beschäftigten, sondern liegt bei der Bundesregierung und da gehört sie auch hin.

Zu den Beschäftigten in Rüstungsbetrieben sagte Stahmann: Das muss jeder für sich selbst entscheiden, ob er in so einem Betrieb arbeiten möchte oder nicht.

Eine wahrlich schändlich „neutrale“ bzw. befürwortende sozialdemokratische Haltung zu dem Geschäft mit Macht, Geld und Tod.

Sympathischer dagegen ist die Haltung der Demo-Teilnehmer*innen:

WIR HABEN 100 MILLIARDEN BESSERE IDEEN

für die Verwendung des Bundeswehr-Sondervermögens!

Fünf Forderungen gibt die DKP dazu:

1. Öffentliche Investitionen in den Wohnungsbau, Schulen, Bildungseinrichtungen, Jugendzentren und Krankenhäuser
2. Schaffung von 300.000 Arbeitsplätzen in diesen sozialen Bereichen
3. Aufstockung von sozialen Leistungen, von Hartz IV, Kindergeld, Rente und des Mindestlohns
4. Ende an den beteiligten Kriegen und anderer Auslandseinsätze der Bundeswehr, Verringerung des Rüstungsetats. Kein 100-Milliarden-Sondervermögen für die Bundeswehr.
5. Erhöhung der Spitzensteuer für höchste Einkommen von Personen und Unternehmen – Wiedereinführung der Vermögenssteuer als Millionärssteuer

Diese fünf Forderungen halten wir Kommunistinnen und Kommunisten für besonders dringend, um die soziale Situation der Menschen in diesem Land zu verbessern. Ihre Umsetzung wäre die angemessene Antwort auf die Probleme unserer Zeit.